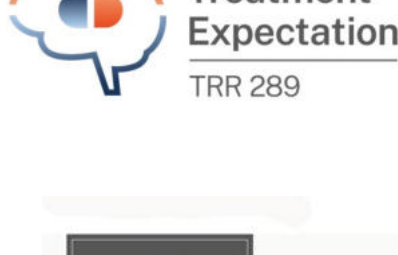


Wird diese E-Mail nicht richtig angezeigt? [Im Browser ansehen.](#)



05. Oktober 2022

Liebe PatientInnen, FörderInnen und Follower unseres SFB/TRR 289,

Wir haben im Jahr 2021 angekündigt, unsere Kommunikation vor allem für PatientInnen zu erweitern. Wir halten unser Versprechen und sind froh, Ihnen ab September auf unserer Webseite [www.treatment-expectation.de](http://www.treatment-expectation.de) die ersten Beiträge speziell für PatientInnen, PatientInnenverbände und Selbsthilfegruppen ankündigen zu können. In diesem neuen Bereich finden Sie u. a. Anregungen und Impulse für die Arzt-PatientInnen-Kommunikation. Wir sind fest davon überzeugt, dass durch einen engen Austausch alle Seiten profitieren werden.

Unser aktuelles Highlight ist der neue Erklärfilm: Kennen Sie Herrn Schmidt? Natürlich. Nahezu jeder von Ihnen kennt PatientInnen, die verzweifelt sind und kaum noch Hoffnung auf Linderung oder Heilung ihrer Beschwerden haben. Herr Schmidt, unser Beispielpatient leidet seit Längerem unter quälenden Rückenschmerzen. Seine Nachbarin berichtet ihm von einer neuen Ärztin und einem sehr guten Therapieangebot. Das habe ihrem Mann wunderbar geholfen. Herr Schmidt schöpft Hoffnung. Und tatsächlich hilft auch ihm die Behandlung. Aber der Erfolg basiert nicht nur auf der professionellen individuellen Behandlung und dem Einhalten des Therapieplans, sondern auch auf der positiven Erwartungshaltung von Herrn Schmidt. Er glaubte schlicht daran, dass ihm doch noch geholfen werden könne. Doch wie kann solch eine positive Erwartung den Therapieerfolg fördern? Und was passiert dabei in Gehirn und Körper? Das erklärt unser neuer Film des Sonderforschungsbereichs SFB/TRR 289 – verständlich und kompetent in knapp vier Minuten. Bitte nutzen Sie ihn sehr gerne auch für Ihre Vorträge, Weiterbildungen oder Öffentlichkeitsarbeiten!

[Hier geht es zum Film](#)

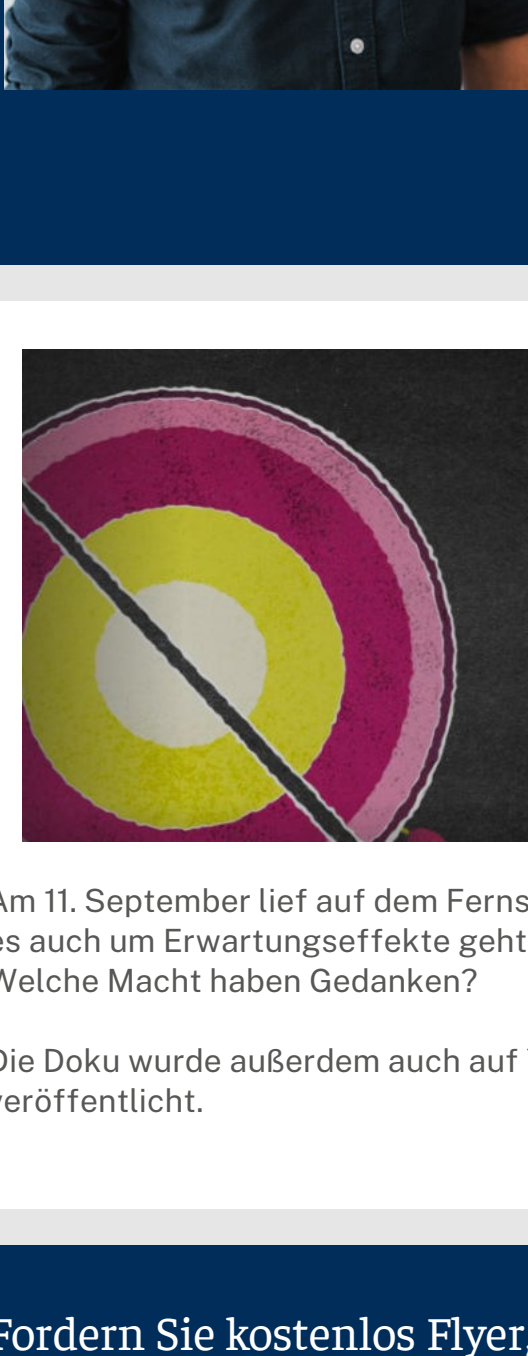
Ein zweites Highlight ist das Interview mit Prof. Sven Benson. Er spricht darüber, wie ÄrztInnen und PatientInnen besser miteinander reden können und erklärt auch wie Ärzte und Ärztinnen dies im Studium lernen. Sie erfahren in diesem Newsletter noch viel mehr über die Aktivitäten und Veröffentlichungen des Sonderforschungsbereichs „Treatment Expectation“.

Und noch ein Tipp: Auf ARTE lief am 11. September eine TV-Dokumentation über die Macht der Gedanken. Weitere Informationen finden Sie weiter unten.

Einen erholsamen gesunden Rest-Sommer und einen frohen Herbst wünscht Ihnen

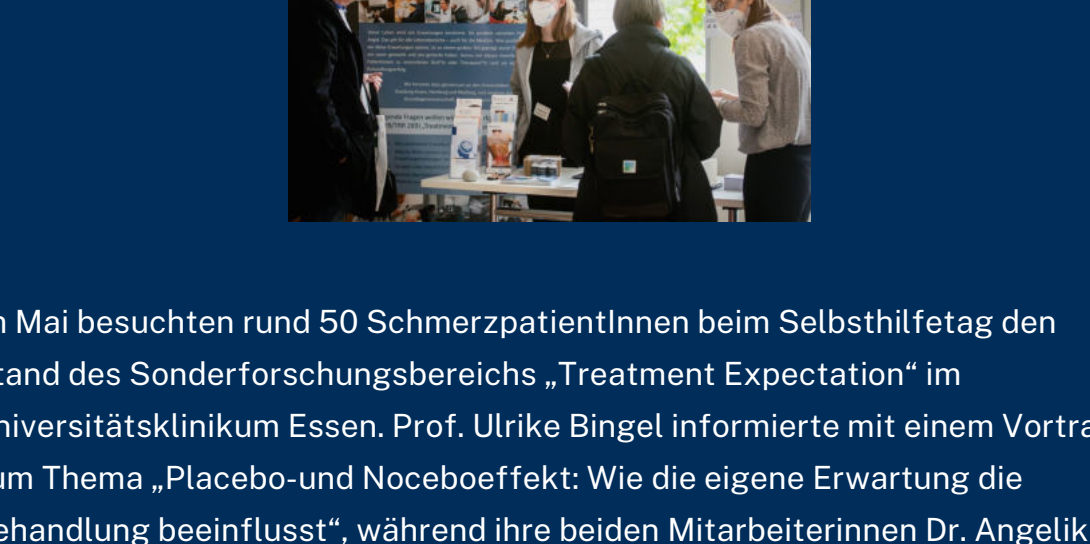
Ihre Prof. Ulrike Bingel als Sprecherin des SFB für das gesamte Team

## Warum die Behandler-PatientInnen-Kommunikation so wichtig ist



Sven Benson ist Professor für Medizinische Psychologie an der Universität Duisburg-Essen und hat eine Professur für Didaktik und Kommunikationskompetenz in der Medizin. Im Interview erklärt er, warum es so wichtig ist, dass sowohl Ärzte und Ärztinnen als auch das gesamte medizinische Personal, aber ebenso PatientInnen verstehen, wie groß der Effekt der Kommunikation bei medizinischen Behandlungen ist. Beide Seiten können viel zu einer guten Kommunikation und damit zum letztendlichen Therapieerfolg beitragen. Sven Benson erklärt auch wie man sich als PatientIn auf ein erstes Gespräch beim Arzt oder bei der Ärztin vorbereiten kann und gibt Tipps, was dabei zu beachten ist.

[Interview mit Prof. Benson](#)



Am 11. September lief auf dem Fernsehsender arte eine Dokumentation, in der es auch um Erwartungseffekte geht. Der Titel: Die Antwort auf fast alles - Welche Macht haben Gedanken?

Die Doku wurde außerdem auch auf YouTube in der Mediathek veröffentlicht.

## Fordern Sie kostenlos Flyer, Roll-Ups und Material für Aktionen an.

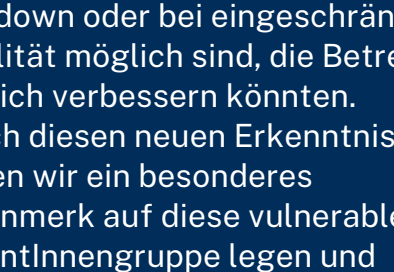


Im Mai besuchten rund 50 SchmerzpatientInnen beim Selbsthilfetag den Stand des Sonderforschungsbereichs „Treatment Expectation“ im Universitätsklinikum Essen. Prof. Ulrike Bingel informierte mit einem Vortrag zum Thema „Placebo- und Noceboeffekt: Wie die eigene Erwartung die Behandlung beeinflusst“, während ihre beiden Mitarbeiterinnen Dr. Angelika Kunkel und Dr. Helena Hartmann zum Thema Behandlungserwartungen Eindrücke der BesucherInnen sammelten.

Spannend waren besonders der persönliche Austausch sowie die Mitmachaktionen. Das Info-Material können Sie gerne auch als Selbsthilfegruppe nutzen. Eine kurze Anfrage über unser Kontaktformular genügt.

[Kontakt](#)

## IASP-Merkblatt jetzt in sieben Sprachen



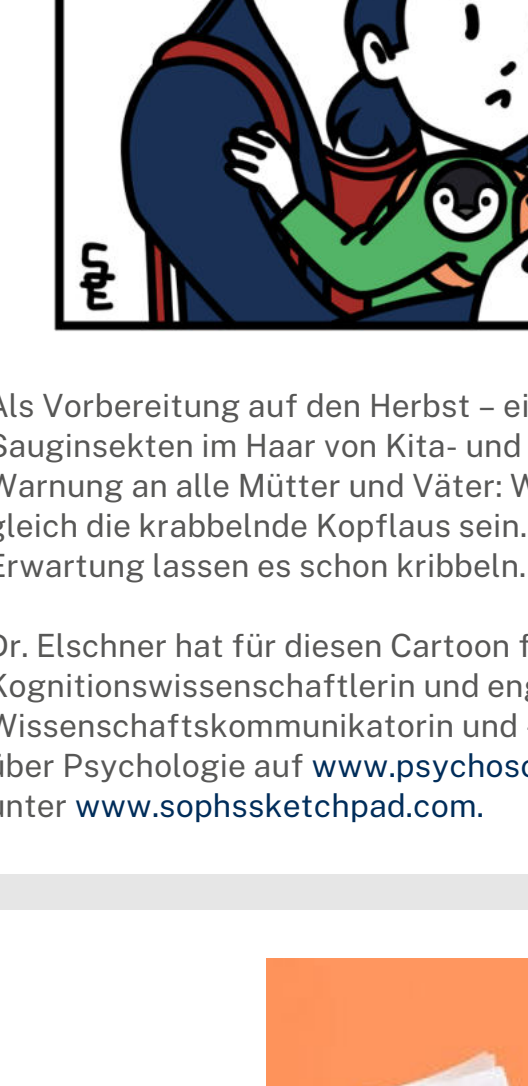
Placebo and Nocebo Effects: The Importance of Treatment Expectations and Patient-Physician Interaction for Treatment Outcomes  
プラセボとノセボの効果:治療結果に対する治療期待と患者-医師間の相互作用の重要性

Japanisch, Spanisch, Portugiesisch, Englisch, Slowakisch, Ungarisch und Deutsch

Unser Merkblatt zu Erwartungseffekten in der Schmerzmedizin – eine globale Informationskampagne der International Association for the Study of Pain IASP – ist schon jetzt in sieben Sprachen erhältlich.

[Zu den Fact Sheets](#)

## Zwei wichtige Publikationen



### Schwerpunktheft für die Praxis

In der Juni-Ausgabe von „Der Schmerz“ erschien der Schwerpunkt „Behandlungserwartung und Schmerz“. Alle Beiträge der AutorInnen aus dem SFB wurden auch Open Access publiziert und sind über den Link zu lesen. Viele wichtige Themen für die Praxis wurden angesprochen:

- Wie wirken Behandlungserwartungen bei akuten Schmerzen, z.B. nach Operationen
- Welche Rolle spielen Erwartungen bei entzündungsassoziierten Symptomen?
- Welchen Einfluss hat die Therapieerwartung bei der multimodalen Behandlung von PatientInnen mit chronischen Schmerzkrankungen?
- Welche Rolle spielen negative Erwartungen bei Visceralschmerzen?
- Können negative Behandlungserwartungen Hautschmerz und Juckreiz erzeugen?
- Wie können wir das soziale und Beobachtungslernen zur Optimierung von Placeboeffekten nutzen?

[Zu den Beiträgen](#)

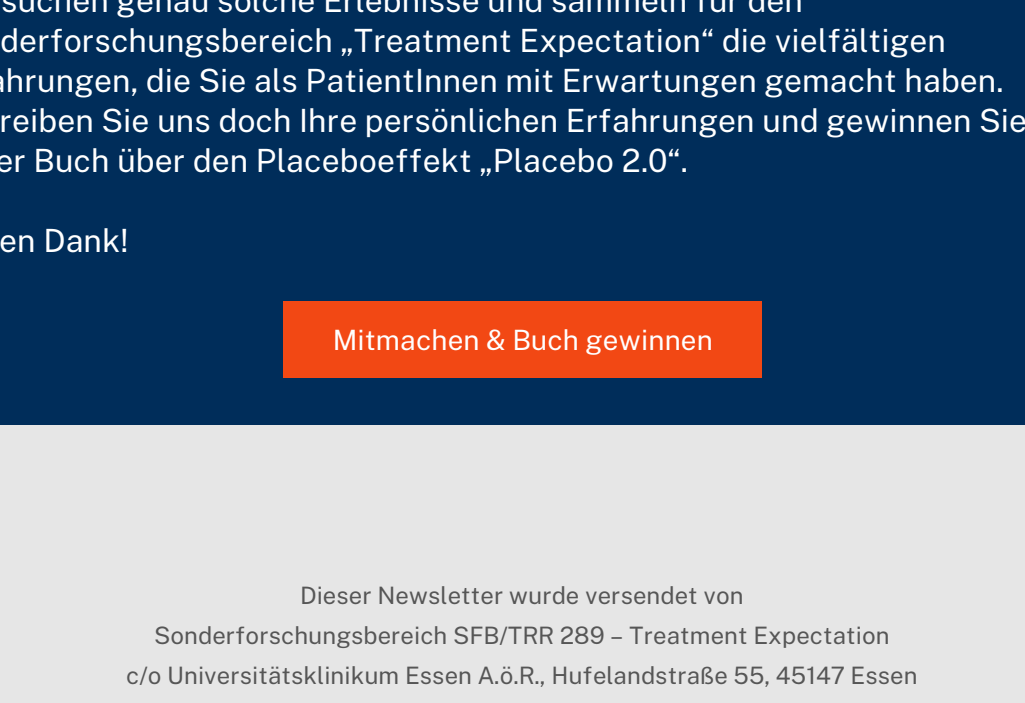
### Schmerzintensität während Covid-19-Pandemie erhöht

Eine neue Beobachtungsstudie an 197 Patienten mit chronischen Schmerzen des Essener Zentrums für Schmerzmedizin zeigt den besonderen Einfluss der Pandemie auf diese PatientInnengruppe: Unsicherheiten, eingeschränkte Therapieoptionen, eine negative Erwartungshaltung erhöhten die Belastungen und das Schmerzerleben. Die im European Journal of Pain im April veröffentlichte Beobachtungsstudie folgert, dass eine auch kurzfristig ermöglichte psychologische Unterstützung sowie digitale und videogestützte Formate, die sogar im Lockdown oder bei eingeschränkter Mobilität möglich sind, die Betreuung deutlich verbessern könnten.

„Nach diesen neuen Erkenntnissen sollten wir ein besonderes Augenmerk auf diese vulnerable PatientInnengruppe legen und zusätzliche Versorgungsangebote machen“, fordert Dr. Diana Mübogens (oben im Bild) aus dem Zentrum für Universitäre Schmerzmedizin am Universitätsklinikum Essen.

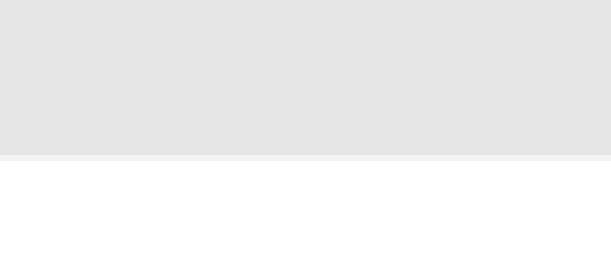
[Mehr zu diesem Thema](#)

## Nocebo-Läuse-Alarm



Als Vorbereitung auf den Herbst – eine gute Zeit für sechsbeinige Sauginsekten im Haar von Kita- und Grundschulkindern – hier schon mal die Warnung an alle Mütter und Väter: Wenn der Kopf juckt, muss es nicht immer gleich die krabbelnde Kopflaus sein. Allein die Befürchtung, Angst und Erwartung lassen es schon kribbeln.

Dr. Elschner hat für diesen Cartoon für uns gezeichnet. Sophie G. Elschner ist Kognitionswissenschaftlerin und engagiert sich nebenher als Wissenschaftskommunikatorin und -illustratorin. Man findet ihre Comics über Psychologie auf [www.psychosophcomic.de](http://www.psychosophcomic.de) und ihre anderen unter [www.sophssketchpad.com](http://www.sophssketchpad.com).



## NEU Aktuelles aus der Forschung:

### Grams' Sprechstunde: Placebo-Effekt

09. Juni 2022

Prof. Ulrike Bingel spricht im Podcast „Grams' Sprechstunde“ über den Placeboeffekt.

### Noceboeffekt erschwert Absetzen von Antidepressiva

04. März 2022

Eine kooperierende Forschungsgruppe hat diese sehr interessante Publikation zum Thema Placebo im Journal of Affective Disorders veröffentlicht.



## Haben Sie auch schon mal eine positive oder negative Placebogeschichte erlebt?

Liebe PatientInnen, Sie haben sicher schon einmal den Placebo- oder Noceboeffekt erlebt ohne es zu wissen. Ihre Erwartungshaltung bestimmt mit, was Sie denken und spüren. Kennen Sie diese Geschichte: Da liest die Mutter vor der Kita die Information „Heute Läuse in der Bärengruppe“, und sofort juckt der Kopf? Oder Sie erhalten von Ihrem Arzt oder Ihrer Ärztin rosafarbene Pillen gegen Ihre Beschwerden und sofort hören Sie die angstvolle Stimme in Ihrem Kopf: „Oje, so ähnliche rosafarbene hatte ich schon mal, von denen wurde mir übel.“

Wir suchen genau solche Erlebnisse und sammeln für den Sonderforschungsbereich „Treatment Expectation“ die vielfältigen Erfahrungen, die Sie als PatientInnen mit Erwartungen gemacht haben. Schreiben Sie uns doch Ihre persönlichen Erfahrungen und gewinnen Sie unser Buch über den Placeboeffekt „Placebo 2.0“.

Vielen Dank!

[Mitmachen & Buch gewinnen](#)